

burg, vom Vorsitzenden der Stadtverordneten, Herrn Fritz, von Herrn Professor Wilh. Foerster in Charlottenburg-Westend, vom Direktor der Uhrmacherschule zu Furtwangen, Herrn Professor Baumann, von Herrn Prof. Dr. Göpel, Direktor der Königl. Württ. Fachschule zu Schwenningen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung beantragen die Koll. Schwank und Neuhofer, unterstützt vom Koll. Hertzog, dass der am Sonntag angenommene Antrag Berlin, „Vorstandswahl“ betreffend, nach dem Antrag 17b zur Erledigung kommen soll. Der Antrag wird angenommen.

Der Referent, Koll. Adam-Erfurt, begründet den Antrag b des Thüringer Unterverbands: „Der Verbandstag möge beschliessen, die Verbandssteuer von einer auf zwei Mark zu erhöhen“. Die Thüringer Uhrmacher erklären sich gern bereit, einen höheren Beitrag zu zahlen. — Koll. Schmidt-Dresden bittet, den bisherigen Beitrag beizubehalten, da es in der dortigen Zwangs-Innung Schwierigkeiten bereiten würde, einen höheren Beitrag durchzusetzen. — Diese Ansicht vertreten noch die Kollegen Schulz-Rochlitz, Jasch-Hannover und Meinecke-Hamburg. Letzterer Kollege fordert auf, in den Verbandsausgaben die grösste Sparsamkeit walten zu lassen. Auch Koll. Schenk-Osnabrück ist gegen Beitragserhöhung. — Koll. Born-Berlin betont ebenfalls die Schwierigkeiten einer Erhöhung und fordert auf, den Steuernachlass der grossen Innungen und Vereine wieder aufzuheben (Aufhebung des Geraer Beschlusses). Koll. Huber-München ist der Ansicht, dass durch Wegfall der Hausiererprämien eine Besserung der Kassenverhältnisse eintreten könne.

Koll. Schwank-Köln weist auf die Schwierigkeiten hin, welche er als Vorsitzender der Innung Köln bei Erhöhung des Beitrags haben werde, aber bei gutem Willen und Geschick liesse sich viel erreichen und die Erhöhung durchbringen. Er tritt mit warmen Worten für die Erhöhung ein.

Herr Dr. Biberfeld entwickelt in glänzender Rede die Notwendigkeit einer Erhöhung des Beitrags. — Koll. Ritt-Altona, Müller-Leisnig sind trotz der Schwierigkeiten, die sie in ihren Vereinigungen haben werden, für eine Erhöhung des Verbandsbeitrags.

Koll. Krasemann-Rostock schlägt vor, auf den Verbandstagen eine Sammlung zu Gunsten der Verbandskasse zu veranstalten, und ist persönlich zu einem Beitrag bereit. Der Vorschlag findet keine Unterstützung. — Ein Antrag auf Schluss der Debatte findet keinen Widerspruch. Verschiedene Kollegen gaben ihrer Meinung Ausdruck. Koll. Adam als Referent ergreift das Schlusswort und empfiehlt angelegentlichst die Annahme des Antrags. — Auf Beschluss tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

Wiederaufnahme der Verhandlungen. Der von den Kollegen Schwank, Krasemann und Gockel eingebrachte Antrag: „Keinen Unterschied unter den angeschlossenen Vereinigungen in Bezug auf die Beitragsleistungen wegen der Mitgliederanzahl zu machen“, mit dem Unterantrag: „Einen Bericht der Kassenrevisoren entgegen zu nehmen und dieselben vor endgültiger Abstimmung zu hören.“

Herr Dr. Biberfeld macht darauf aufmerksam, dass eine sofortige Beratung gegen die Geschäftsordnung verstösst. Es erfolgt daher auf Wunsch der Versammlung namentliche Abstimmung über den Antrag 17b. Für den Antrag stimmten 126 und dagegen 78; der Antrag ist somit angenommen. Mit Erledigung dieses Antrags fällt auch der Antrag 5, Innung Dresden.

Koll. Meinecke-Hamburg warnt, die Beiträge niemals wieder herabzusetzen, da es sehr schwer hält, diese wieder zu erhöhen.

Antrag 12a des Rheinisch-Westfälischen Verbandes: „Dem I. Vorsitzenden ist für die Geschäftsleitung des Central-Verbandes eine jährliche Vergütung von 2100 Mk. zu bezahlen. Dieser Betrag steigt bei jeder weiteren Amtsperiode von drei zu drei Jahren um 300 Mk. bis zum Höchstbetrag von 3000 Mk.“

Der Referent, Koll. Schwank-Köln, begründet diesen Antrag eingehend und bittet um Annahme desselben.

Koll. Schütze-Magdeburg schildert die grosse Arbeitsleistung, welche die Leitung des Central-Verbandes erfordert, und bittet, die Entschädigung für den Vorsitzenden zu gewähren. Verschiedene Kollegen sprechen noch zu diesem Punkt, Neuhofer, Hertzog, Schwank, Müller-Aschersleben, Devin, Born. Gegen die

zweite Hälfte des Antrages verhält man sich ablehnend und wird deshalb Koll. Schwank veranlasst, den Antrag dahin abzuändern, dass er lautet: „Dem I. Vorsitzenden ist für die Geschäftsführung des Central-Verbandes eine jährliche Entschädigung von 2100 Mk. zu bezahlen“. — Die Annahme dieses Antrages erfolgt gegen 10 Stimmen.

Ein Antrag des Vereins Berlin: „Die jährliche Entschädigung auf 1750 Mk. festzusetzen“, hat sich mit der Annahme des Antrages Schwank erledigt.

Punkt 10: „Vorstandswahl“ wird nunmehr nach Antrag des Vereins Berlin vorgenommen.

Der Vorsitzende Koll. Freygang dankt im Namen seiner Amtsgenossen für das Vertrauen, welches die Verbandsmitglieder dem Vorstand entgegengebracht haben. Er schildert die anstrengende Arbeitslast, die die Verbandsleitung verursacht, und bittet, als seinen Nachfolger einen Kollegen zu wählen, der unabhängig von Geschäft und Familie seines Amtes walten kann.

Auf Wunsch der Versammlung berichtet im Namen der Kassenrevisoren Koll. Wiese-Bonn über den Befund der Kasse. Er spricht die Ansicht aus, dass die Kassenführung einer eingehenden Reform bedarf. — Einige Punkte, z. B. die Fracht für Akten nach Mainz, für Ausarbeitung eines Lehrvertrages, für Mietung eines Faches in der Stahlkammer der Bank zur Aufbewahrung der Wertpapiere u. s. w., geben ihm Veranlassung, die Ansicht auszusprechen, ob diese Ausgaben nicht zu sparen gewesen wären. Ferner wird der Wunsch ausgesprochen, dass die Zahlungen, die der Kassierer zu leisten hat, nur mit Bestätigungsvermerk des Vorsitzenden erfolgen sollen.

Die Kassenrevisoren stellen folgenden Bestand fest: Bestand der Kasse bar Mk. 159,45, Depotschein Mk. 1200; Gesamtsumme Mk. 1359,45.

Bestand der Unterstützungskasse bar Mk. 246,01, Depotschein Mk. 900; Gesamtsumme Mk. 1146,01.

Koll. Wiese-Bonn beantragt im Namen der Revisoren, dem Kassierer Koll. Fritz Cordes Entlastung zu erteilen und spricht ihm zugleich den Dank für seine Mühewaltung aus. — Die Versammlung erteilt dem Kassierer einstimmig Entlastung.

Den Kassenrevisoren wird der Dank der Versammlung für ihre Arbeit durch Erheben der Anwesenden von ihren Plätzen ausgedrückt. — Zu den einzelnen, von den Revisoren bemängelten Punkten gibt der Vorsitzende Aufschluss, die Versammlung erklärt sich damit befriedigt.

Vorstandswahl. Der Vorsitzende fordert den Koll. Meinecke auf, als Alterspräsident in Gemeinschaft mit den Herren Vertrauensmännern die Leitung der Wahl zu übernehmen. Koll. Schwank-Köln übernimmt die Führung des Protokolls. — Koll. Born-Berlin ergreift das Wort und empfiehlt, den Vorstand zu wechseln, er schlägt Magdeburg vor. Koll. Huber-München bittet, den Vorstand zu belassen. In gleichem Sinne sprechen Koll. Schulz-Rochlitz und Koll. Gockel-Remscheid. Koll. Hertzog-Görlitz fragt an, ob Akklamation statthaft sei. Koll. Born erhebt Widerspruch gegen die Akklamation. — Koll. Schulz-Rochlitz erneuert seinen Antrag, den Gesamtvorstand wieder zu wählen und durch die Neuwahl zu zeigen, dass man ihm Vertrauen entgegenbringt. Der Vorstand solle möglichst ständig auf einem Orte bleiben, und gerade Leipzig sei ein hierzu geeigneter Mittelpunkt. — Koll. Neuhofer-Berlin erörtert, dass die Verlegung des Vorstandes an einen anderen Ort kein Ausdruck des Misstrauens sei. — Koll. Böhnke-Berlin spricht, der Vorstand, resp. der I. Vorsitzende wolle aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. — Koll. Meinecke-Hamburg stellt fest, dass der Vorsitzende nicht ausgesagt habe, er trete aus Gesundheitsrücksichten zurück. — Koll. Born beantragt Wahl durch Stimmzettel. — Koll. Krauss-Hettenbach schlägt den alten Vorstand wieder vor: unser seitheriger Vorstand ist uns recht, ein neuer Vorstand braucht lange Zeit, bis er sich eingelebt hat, deshalb: Wir wählen Leipzig wieder! — Koll. Henckel-Burg befürwortet den bisherigen Vorstand. — Koll. Neuhofer beantragt, die vorgeschlagenen Städte Karlsruhe und Magdeburg abzufragen. Beide lehnen ab. — Es wird nun zur Abstimmung geschritten und der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die Verhandlungen der Anträge werden nun wieder fortgesetzt.